



Medieninformation

Frankfurt am Main

27. April 2017

Deutsche Bank: 575 Millionen Euro Gewinn nach Steuern

John Cryan, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bank, sagte: „Ich bin zufrieden mit unserem Start ins Jahr 2017. Das Kundengeschäft läuft sehr erfreulich, wir verzeichnen in allen Bereichen der Bank Zuflüsse, und die Aktivität an den Märkten erholt sich. Unsere Maßnahmen zum Kostenabbau beginnen zu wirken, während wir die Strukturen unserer Bank deutlich vereinfachen. Wir haben die Grundlagen dafür geschaffen, dass die Deutsche Bank wieder gute Ergebnisse liefern kann.“

Ergebnis

- Der Gewinn vor Steuern betrug 878 Millionen Euro und war 52% höher als im Vorjahresquartal.
- Der Gewinn nach Steuern betrug 575 Millionen Euro und war 143% höher als im Vorjahresquartal.

Erträge

- Die Erträge lagen bei 7,3 Milliarden Euro und damit 9% niedriger als im Vorjahresquartal.
- Der Rückgang der Erträge gegenüber dem ersten Quartal 2016 beruht hauptsächlich auf einer negativen Veränderung von 0,7 Milliarden Euro, die im Wesentlichen auf Veränderungen der Risikoprämien auf Verbindlichkeiten der Deutschen Bank zurückzuführen ist.
- Bereinigt um diesen Effekt lagen die Erträge in etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

- Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lag mit 133 Millionen Euro 56% unter dem Wert des Vorjahresquartals, vor allem aufgrund verbesserter Ergebnisse im Metalle und Bergbau- sowie im Öl und Gas-Portefeuille.

Kosten

- Die zinsunabhängigen Aufwendungen betrugen 6,3 Milliarden Euro und damit 12% weniger als im Vorjahresquartal.
- Die bereinigten Kosten lagen bei 6,3 Milliarden Euro. Das waren 5% weniger als im Vorjahresquartal aufgrund von Fortschritten beim Umbau der Bank und der Schließung der Abbaueinheit NCOU Ende 2016.

Herausgegeben von der Presseabteilung
der Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main
Telefon (069) 910 - 43800, Fax (069) 910 - 33422

Internet: db.com/de
<https://www.deutsche-bank.de/nachrichten>
E-Mail: db.presse@db.com

- Die Anzahl der Mitarbeiter sank im ersten Quartal um rund 1.600, obwohl rund 200 bisher externe Mitarbeiter eingestellt wurden.
- Gegenüber dem Ende des ersten Quartals 2016 ging die Zahl der Mitarbeiter um rund 3.300 zurück, obwohl in diesem Zeitraum rund 1.900 externe Mitarbeiter im Technologiebereich und rund 370 Mitarbeiter in Compliance und der Abteilung gegen Finanzkriminalität eingestellt wurden.
- Der Umbau des Filialnetzes kommt gut voran. 130 der insgesamt vorgesehenen 188 Filialen in Deutschland sind inzwischen geschlossen. Die acht Beratungscenter sind, wie geplant, eröffnet.

Kapital

- Die harte Kernkapitalquote ist gegenüber dem 31. Dezember 2016 leicht auf 11,9% (bei Vollumsetzung der CRD4-Regeln) gestiegen.
- Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung betrug die harte Kernkapitalquote zum 31. März 2017 pro-forma 14,1%.
- Die risikogewichteten Aktiva blieben gegenüber dem Ende des Vorjahres stabil bei 358 Milliarden Euro. Die Verschuldungsposition nach CRD 4 stieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 2% auf 1.369 Milliarden Euro, weil das Kundengeschäft wieder zunahm.

Nettomittelzuflüsse in den Geschäftsbereichen, die Vermögen verwalten

- Die Deutsche Asset Management verzeichnete Nettomittelzuflüsse in Höhe von 5 Milliarden Euro. Hierzu haben die meisten Regionen und Produkte beigetragen.
- Das Privat-, Vermögens- und Firmenkundengeschäft verzeichnete 3 Milliarden Euro Nettomittelzuflüsse sowohl bei Vermögenskunden wie bei Privat- und Firmenkunden.

Konzernergebnisse

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	7.346	7.068	8.068	(722)	278
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(133)	(492)	(304)	171	359
Zinsunabhängige Aufwendungen	(6.334)	(8.992)	(7.184)	850	2.658
Ergebnis vor Steuern	878	(2.416)	579	299	3.294
Ergebnis nach Steuern	575	(1.891)	236	338	2.466
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	358	358	401	(43)	0
Materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (in €)	35,86	36,33	37,29	(1,43)	(0,47)

Zinsunabhängige Aufwendungen

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q3 2016	Q2 2016	Q1 2016
Zinsunabhängige Aufwendungen	(6.334)	(8.992)	(6.547)	(6.718)	(7.184)
<i>darin enthalten:</i>					
Abschreibung des Geschäfts- oder	0	(1.021)	49	(285)	0
Rechtsstreitigkeiten	31	(1.588)	(501)	(120)	(187)
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	0	(88)	(167)	(74)	(44)
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	(29)	(114)	(76)	(207)	(285)
Bereinigte Kostenbasis	(6.336)	(6.181)	(5.852)	(6.032)	(6.668)
Aufwand-Ertrag-Relation	86%	127%	87%	91%	89%
Personalaufwandsquote	43%	40%	39%	40%	40%

Hinweis: Aufgrund von Rundungen kann es Summenabweichungen geben

Erläuterung

Die **Erträge** sanken im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 7,3 Milliarden Euro. Dies beruht hauptsächlich auf einer negativen Veränderung von 0,7 Milliarden Euro, die im Wesentlichen zurückzuführen ist auf einen Rückgang der Risikoprämien auf Verbindlichkeiten der Deutschen Bank im ersten Quartal 2017 verglichen mit einem Anstieg im Vorjahresquartal, was sowohl Bewertungsanpassungen von Derivativen in Global Markets als auch eigene Verbindlichkeiten in Consolidation & Adjustments beeinflusste. Während die Zinserträge angesichts des Niedrigzinsumfelds weiter unter Druck blieben, profitierten die Erträge im Anleihehandel und im Anleihe- und Aktien-Emissionsgeschäft von einem verbesserten Marktumfeld und einer Belebung des Geschäfts im ersten Quartal 2017.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** betrug 133 Millionen Euro, ein Rückgang um 56% gegenüber dem ersten Quartal 2016. Dies ist vor allem auf verbesserte Ergebnisse im Metalle und Bergbau- sowie im Öl und Gas-Portefeuille zurückzuführen, sowie darauf, dass die Abwicklungseinheit NCOU nicht mehr existiert.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken im ersten Quartal 2017 um 12% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 6,3 Milliarden Euro. Darin spiegeln sich niedrigere Kosten für Restrukturierung und Abfindungen, die Schließung der Abbaueinheit Non-Core Operations Unit (NCOU) und die Erfolge beim Kostenmanagement wider.

Im ersten Quartal 2017 betrug das **Ergebnis nach Steuern** 575 Millionen Euro gegenüber 236 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Rendite nach Steuern auf das materielle Eigenkapital lag bei 4,5%.

Kapital und Verschuldung

in Mrd EUR (sofern nicht anders angegeben)	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2016
CET1 Kapitalquote (CRR/CRD4 Vollumsetzung) /pro-forma ⁽¹⁾	11,9% / 14,1%	11,8%	10,7%
Risikogewichtete Aktiva (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	358	358	401
Bilanzsumme (IFRS)	1.565	1.591	1.741
CRD4 Verschuldungsposition	1.369	1.348	1.390
Verschuldungsquote (CRR/CRD4 Vollumsetzung) / pro-forma ⁽¹⁾	3,4% / 4,0%	3,5%	3,4%
Verschuldungsquote (CRR/CRD4 Teil-Umsetzung) / pro-forma ⁽¹⁾	4,0% / 4,5%	4,1%	4,0%

Hinweis: Q2017 CET1 Kapitalquote (CRR/CRD4 Teil-Umsetzung): 12,7%; Risikogewichtete Aktiva (CRR/CRD4 Teil-Umsetzung): 357 Mrd EUR
⁽¹⁾ pro-forma einschließlich der Kapitalerhöhung

Erläuterung

Die **harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)** stieg im Quartal auf 11,9% (bei Vollumsetzung der CRD-4-Regeln). Die pro-forma CET1-Quote einschließlich der im April 2017 abgeschlossenen Kapitalerhöhung betrug 14,1%. Das harte Kernkapital stieg um 178 Millionen Euro auf 42,5 Milliarden Euro. Pro-forma betrug das harte Kernkapital unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung 50,7 Milliarden Euro.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** bei Vollumsetzung blieben im ersten Quartal 2017 unverändert bei 358 Milliarden Euro. Einem Anstieg der RWA für das operationelle Risiko um 5 Milliarden Euro, vor allem aufgrund einer Modellanpassung, standen RWA-Reduzierungen gegenüber durch fokussierte Risikoabbau-Maßnahmen einschließlich Absicherungen, Auflösungen von Handelspositionen und gezielte Aktiva-Reduzierungen.

Die **CRD 4-Verschuldungsquote** sank auf 3,4% (Vollumsetzung). Die pro-forma-Verschuldungsquote einschließlich der Kapitalerhöhung betrug 4,0%. Die Verschuldungsposition stieg im Quartal auf 1.369 Milliarden Euro. Hauptgrund dafür war zusätzliches Kundengeschäft nach einem Rückgang im dritten und vierten Quartal 2016, das keinen materiellen Einfluss auf die risikogewichteten Aktiva hatte.

Segmentergebnisse

Hinweis: Die im März 2017 angekündigten Veränderungen in den Segmenten werden nach deren vollständigen Umsetzung in der Finanzberichterstattung berücksichtigt werden.

Global Markets (GM)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	2.595	1.465	2.818	(223)	1.130
Sales & Trading (equity)	674	428	751	(78)	246
Sales & Trading (debt and other products)	2.290	1.381	2.067	223	909
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(13)	(58)	(15)	2	46
Zinsunabhängige Aufwendungen	(2.338)	(2.140)	(2.385)	46	(199)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(4)	(1)	(23)	19	(3)
Ergebnis vor Steuern	240	(734)	395	(155)	975
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	162	158	168	(5)	5

Erläuterung

Die **Erträge** im Kapitalmarktgeschäft (Global Markets) beliefen sich im ersten Quartal 2017 auf 2,6 Milliarden Euro – einschließlich negativer Bewertungseffekte (CVA / DVA / FVA) von 239 Millionen Euro. Im Vorjahresquartal hatten die Bewertungseffekte zu einem positiven Beitrag von 145 Millionen Euro geführt. Berücksichtigt man solche Bewertungseffekte und den einmaligen Gewinn aus Anleiherückkäufen im ersten Quartal 2016 von rund 80 Millionen Euro nicht, waren die Erträge um 9% höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Grund ist ein besseres Ergebnis im Anleihegeschäft, das von einem günstigeren Marktumfeld profitierte. Die Erträge waren über alle Geschäftsfelder hinweg solide, insbesondere bei Staats- und Unternehmensanleihen. Dem standen niedrigere Erträge im Aktiengeschäft gegenüber, bedingt durch geringere Erträge im Prime-Finance-Geschäft, weil die Bank höhere Refinanzierungskosten hatte und weniger Kundengelder verwaltete. Dabei lagen die Prime-Finance-Erträge jedoch deutlich höher als im vierten Quartal 2016.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** in Global Markets sanken im ersten Quartal 2017 um 2% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 2,3 Milliarden Euro. Grund waren niedrigere Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen sowie vorteilhafte Wechselkurseffekte.

Corporate & Investment Banking (CIB)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	1.814	1.802	1.821	(6)	12
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(44)	(245)	(135)	91	200
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.308)	(1.256)	(1.372)	64	(52)
Ergebnis vor Steuern	462	300	313	149	161
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	82	80	85	(3)	2

Erläuterung

Die **Erträge** in der Unternehmens- und Investmentbank (Corporate & Investment Banking) waren im ersten Quartal 2017 mit 1,8 Milliarden Euro weitgehend stabil gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das Beratungs- und Finanzierungsgeschäft mit Unternehmen (Corporate Finance) verzeichnete eine deutliche Belebung bei Anleihe- und Aktien-Emissionen, während die Erträge im Beratungsgeschäft niedriger waren als im starken ersten Quartal 2016. Insgesamt stiegen die Erträge im Emissions- und Beratungsgeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal um 29%. In der Transaktionsbank gingen die Erträge dagegen um 5% zurück, nachdem bestimmte Geschäfte wie geplant verringert wurden.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** sank im ersten Quartal 2017 um 67% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 44 Millionen Euro, was vor allem auf verbesserte Ergebnisse im Metalle und Bergbau- und im Öl und Gas-Portefeuille zurückzuführen ist.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken im ersten Quartal 2017 um 5% auf 1,3 Milliarden Euro, weil die Kosten für Restrukturierung und Abfindungen geringer waren.

Private, Wealth & Commercial Clients (PW&CC)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	1.931	2.379	1.736	195	(448)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(45)	(95)	(36)	(9)	50
Zinsunabhängige Aufwendungen	(1.566)	(1.582)	(1.637)	71	16
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	(0)	0	0
Ergebnis vor Steuern	320	702	63	257	(383)
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	46	44	50	(4)	2

Erläuterung

Im Geschäft mit Privat-, Vermögens- und Firmenkunden (PW&CC) stiegen die **Erträge** im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11% auf 1,9 Milliarden Euro. Im ersten Quartal 2016 hatten Bewertungseffekte bei der Beteiligung an der Hua Xia Bank das Ergebnis mit 124 Millionen Euro belastet. Dem stand seinerzeit eine Dividendenzahlung aus einer Beteiligung des Privat- und Firmenkundengeschäfts gegenüber. Im ersten Quartal 2017 gab es einen Gewinn im Zusammenhang mit Workout-Aktivitäten im Geschäft mit Vermögenskunden (Wealth Management). Dieser glich die entfallenen Erträge des Private-Client-Services-Geschäfts (PCS) in den USA, das im vergangenen Jahr verkauft worden ist, mehr als aus. Lässt man diese Faktoren außen vor, blieben die Erträge stabil. Da die Erträge im Kreditgeschäft sowie im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft zunahmen, machten sich Belastungen des anhaltend niedrigen Zinsumfelds weniger bemerkbar.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft betrug 45 Millionen Euro und lag damit 9 Millionen Euro höher als im Vorjahresquartal. Sie blieb somit weiterhin auf niedrigem Niveau, was die hohe Qualität des Kreditportfolios widerspiegelt.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken im Vergleich zum ersten Quartal 2016 um 4% auf 1,6 Milliarden Euro, obwohl weiter in die Digitalisierung und andere Initiativen investiert wurde. Hauptgründe für die niedrigeren Kosten waren geringere Ausgaben für Restrukturierung sowie die Veräußerung der PCS-Einheit. Seit Beginn dieses Jahres wurden plangemäß 130 der insgesamt 188 vorgesehenen Filialen in Deutschland geschlossen.

Postbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	771	824	861	(89)	(52)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(32)	(63)	(41)	9	31
Zinsunabhängige Aufwendungen	(657)	(763)	(697)	39	105
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Ergebnis vor Steuern	81	(2)	122	(41)	84
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	42	42	44	(2)	(0)

Erläuterung

Die **Erträge** der Postbank lagen mit 771 Millionen Euro um 10% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums, der von einem Sondereffekt profitiert hatte. Verluste aus Absicherungsgeschäften belasteten das erste Quartal 2017. Ohne diese Effekte blieben die Erträge aus dem Kundengeschäft stabil, da das Kreditvolumen und die Erträge aus Gebühren zunahmen. Dies konnte die Folgen des niedrigen Zinsniveaus ausgleichen.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft betrug 32 Millionen Euro und lag damit 9 Millionen Euro niedriger als im Vorjahresquartal. Trotz gestiegenen Kreditvolumens blieb die Risikovorsorge damit auf niedrigem Niveau. Hier spiegelte sich das gute wirtschaftliche Umfeld in Deutschland und die Qualität des Kreditbuchs wider.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** lagen bei 657 Millionen Euro, 6% niedriger als im Vorjahresquartal. Vor allem reduzierte Sachkosten und der Stellenabbau trugen dazu bei, dass die Aufwendungen insgesamt zurückgingen.

Deutsche Asset Management (Deutsche AM)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q1 2017	Q4 2016	Q1 2016	Q1 17 vs. Q1 16	Q1 17 vs. Q4 16
Erträge	607	799	691	(84)	(193)
Erträge ohne Abbey Life ⁽¹⁾	607	712	648	(41)	(105)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	(0)	0	0
Zinsunabhängige Aufwendungen	(425)	(1.552)	(528)	103	1.127
Zinsunabhängige Aufwendungen ohne Abbey Life und Wertberichtigungen ⁽¹⁾	(425)	(442)	(484)	59	17
Abbey Life	(0)	(88)	(44)	44	88
Wertberichtigungen	0	(1.021)	0	0	1.021
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(0)	(0)	(0)	(0)	0
Ergebnis vor Steuern	181	(752)	162	19	934
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	10	9	12	(3)	1

(1) Erträge bereinigt um Auswirkungen aus Marktwertbewegungen und Bewertungseffekte aus Garantien im Versicherungsportfolio; Zinsunabhängige Aufwendungen bereinigt um versicherungsbezogene Aufwendungen im Versicherungsportfolio von Abbey Life

Erläuterung

Die **Erträge** der Deutschen Asset Management lagen im ersten Quartal 2017 mit 607 Millionen Euro 12% niedriger als im Vorjahresquartal. Ohne Berücksichtigung von Abbey Life im Vorjahresquartal sanken die Erträge um 6%. Dabei ist zu

berücksichtigen, dass im ersten Quartal 2016 ein Gewinn aus dem Verkauf des Vermögensverwaltungsgeschäfts in Indien und eine Zuschreibung im Zusammenhang mit dem Engagement bei der Heta Asset Resolution AG angefallen waren. Ohne diese Faktoren stiegen die Erträge im ersten Quartal 2017 um 5% gegenüber dem Vorjahresquartal, da bei aktiv gemanagten und alternativen Produkten die Gebühreneinnahmen stiegen.

Die **zinsunabhängigen Aufwendungen** sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19% auf 425 Millionen Euro. Dies lag vor allem an geringeren Abfindungszahlungen und Restrukturierungskosten sowie den nicht mehr anfallenden Kosten in Bezug auf Abbey Life.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

[Deutsche Bank AG](#)
[Externe Kommunikation](#)

Monika Schaller +49 69 910 48098
Christian Streckert +49 69 910 38079
db.presse@db.com

Die Ergebnisse des 1. Quartals 2017 werden am Donnerstag, den 27. April 2017 um 14.00 Uhr (MEZ) in einer Analystenkonferenz erläutert. Die Konferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/quartalsergebnisse.

Eine Telefonkonferenz für Fixed-Income-Investoren findet am Dienstag, den 2. Mai 2017 um 15.00 Uhr (MEZ) statt. Die Telefonkonferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/fremdkapital-praesentationen

Der Zwischenbericht, das Financial Data Supplement (FDS), die Präsentation und der Audio-Webcast für die Analysten-Telefonkonferenz sind über folgenden Link abrufbar: www.db.com/de/quartalsergebnisse

Dieses Dokument beinhaltet bereinigte IFRS-Zahlen. Die Überleitung der bereinigten auf die berichteten Finanzzahlen nach IFRS ist im Financial Data Supplement enthalten und dort und im Zwischenbericht zu finden.

[Über die Deutsche Bank](#)

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Produkte und Leistungen im Firmenkundengeschäft und Investmentbanking, Privatkundengeschäft, Transaction Banking und in der Vermögensverwaltung an. Zu ihren Kunden gehören Unternehmen, die Öffentliche Hand, institutionelle Anleger, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom 20. März 2017 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Dokuments sind auf Anfrage erhältlich oder unter www.db.com/ir.